Kinderversorgungskasse betrug am 31. December 1887 69 Pastoren über 128 Antheile mit einem Vermögen von 35 741 ℳ — Von den am 31. December 1887 vorhandenen 241 Personen, welche an der Rentenversicherung betheiligt sind, bezieht bereits jetzt 216 eine Rente von zusammen 85 439 ℳ, während 10 960 ℳ für 25 Personen den aufgeschobenen Renten angehören. — An Prämienreserven wurden 1 649 903 ℳ rechnungsmäßig zurückgestellt, wodurch sich dieses Conto auf 16 410 737 ℳ erhöhte. Die mit Gewinnantheil Versicherten erhielten für das Jahr 1887 eine Dividende von 17½ Proc. der vollen Jahresprämie.

*— **Actien-Gesellschaft Maschinenfabrik Buckau.** Die große Unterbilanz für 1887 hatte Anlaß zur Einsetzung einer Prüfungscommission gegeben. Diese Commission erstattete der am 24. April abgehaltenen Generalversammlung Bericht. Dieselbe empfahl, mit neuen verstärkten Geldmitteln und unter tüchtiger Leitung das Geschäft fortzusetzen. Dieser Antrag wurde von der Versammlung mit 890 gegen 569 Stimmen angenommen. Einige Mitglieder des Aufsichtsraths haben ihre Entlassung genommen. An ihrer Stelle wurden die Herren Max Jaensch, Rentier Rahmus und Kaufmann Jölsche neu in den Aufsichtsrath gewählt.

T. **Städtische Anleihen.** Die Bankfirma Werthauer in Kassel hat von der neuen Anleihe der Stadt Kassel zu 3½ Proc. den ersten Theilbetrag von 100 000 ℳ übernommen und zwar zum Cours von 100,26. Hieraus ist wieder zu ersehen, wie billig zur Zeit das Geld ist, und wie gesucht sichere Papiere selbst zu niedrigem Zinsertrag sind.

*— **Nebenbahnen in Rheinhessen.** Die „Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt" ist im Verein mit dem Unternehmer Bachstein-Berlin bei der hessischen Regierung wegen Erbauung von Außenbahnen in Rheinhessen in der Umgebung von Mainz vorstellig geworden. Es ist eine ganze Reihe von Linien nach regionalen Orten, welche keine oder keine genügende Schienenbahnverbindung haben, ins Auge gefaßt.

WTB. **Frankfurt a. M.,** 26. April. Nachdem der für Frankfurt reservirte Betrag von Western-New-York and Pennsylvania-Goldbonds durch die eingelaufenen Anmeldungen erschöpft war, ist die Subscription heute früh geschlossen worden. Die größeren Zeichnungen werden reducirt.

Köln, 26. April. (Köln. Volksztg.) Die heute hier stattgehabte Versammlung des „Vereins der Feinblech-Fabrikanten" war sehr zahlreich besucht. Es nahmen auch Vertreter einiger Werke daran Theil, welche der seitherigen Vereinigung nicht angehören. Der von der Commission für das Syndicat ausgearbeitete Statut-Entwurf wurde mit einigen unwesentlichen Aenderungen einstimmig angenommen. Zugleich wurden auch die sonstigen Bedingungen festgesetzt, unter welchen die Gründung des Syndicats bestimmt erfolgen soll. Es steht zu erwarten, daß der formelle Abschluß schon im Laufe des nächsten Monats zu Stande kommt.

Köln, 25. April. Der Gewinn-Ueberschuß der Bergwerks-Gesellschaft Vereinigter Bonifacius beträgt 117 550 ℳ (1886 17 568 Verlust). Der Verwaltungsrath schlägt vor, dem Reservefonds 17 550 ℳ zuzuweisen und 1½ Proc. (1886 0) Dividende zu vertheilen.

*— Der **Commerner Bergwerksverein** schließt das Jahr 1887 mit einem Verlust von 14 443 ℳ, durch welchen die Unterbilanz auf 548 806 ℳ steigt. An eine Wiederaufnahme des Betriebes der Werke ist dem Geschäftsbericht zufolge nicht früher ernstlich zu denken, bis Blei einmal mit einem Preis von wenigstens 20 ℳ festen Fuß gefaßt hat. Die Verwaltung empfiehlt die Verschmelzung des Unternehmens mit einem anderen Werke, welches Ziel sie bei weiterer Besserung der Bleipreise zu erreichen hofft.

Dortmund, 26. April. Der Aufsichtsrath der Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn hat die Dividende pro 1887 auf 2½ Proc. festgesetzt.

*— Der **rheinisch-westfälische Walzwerksverband** hat bis zum 21. April rund 74 000 t Verbandserzeugnisse abgesetzt einschließlich der aus dem Vorjahre übertragenen Reste. Seit dem 1. April betrug der Zuwachs an Aufträgen 6400 t. Die Lage des Geschäfts ist also recht befriedigend und der Eingang an Bestellungen erfreulich; doch hört man vielfach über schwach eingehende Ausfuhraufträge klagen.

*— **Ravensberger Spinnerei.** Wie uns aus Bielefeld mitgetheilt wird, ist die Ravensberger Spinnerei mit lohnenden Aufträgen so reichlich versehen, daß die Thätigkeit derselben auf lange Zeit hinaus voll angespannt ist.

*— **Bremerhütte bei Geisweid.** Die Anlage der siebziger Jahre erbaute „Bremerhütte", welche schon lange still steht, wird demnächst wieder in Betrieb gesetzt werden. Lange lagernde gewaltige Eisenvorräthe um das Werk herum; dieselben sind Dank der besseren Zeiten verkauft.

WTB. **Altona,** 26. April. Die hiesige königliche Eisenbahn-Direction giebt bekannt: Die dänischen Postdampfschiffe zwischen Kiel und Korsör haben jetzt auch ihre regelmäßigen Fahrten wieder aufgenommen. Ebenso sind die Ueberfahrten über den Großen Belt wieder regelmäßig und ist damit auch die directe Expedition von Wagenladungs-Gütern über Nyborg-Korsör nach Seeland wieder aufgenommen.

*— **Breslau-Warschauer Eisenbahn.** Nach der Bilanz für 1887 beträgt der Betriebsüberschuß 135 348 ℳ (gegen 139 187 ℳ in 1886). Dem Reservefonds wurden 5000 ℳ (1886 5000 ℳ) überwiesen. Die Tantièmen betrugen 2903 ℳ. Der Dienst für die Prioritäts-Obligationen erfordert 35 085 ℳ (1886 34 980 ℳ) und die Eisenbahnsteuer beträgt 1437 ℳ, so daß zur Verfügung der Generalversammlung 57 641 ℳ verbleiben. Davon sollen, wie bereits mitgetheilt, auf die Stamm-Prioritäts-Actien 1.40 Procent Dividende vertheilt werden. Der Reservefonds I. erscheint in der Bilanz mit 79 646 ℳ, der Bilanz-Reservefonds mit 11 358 ℳ und der Erneuerungsfonds mit 580 876 ℳ.

*— Der **Verein süddeutscher Baumwoll-Industrieller** hielt am 23. d. M. in Stuttgart seine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher außer verschiedenen internen Angelegenheiten auf Anregung des Central-Verbandes deutscher Industrieller auch die Errichtung einer directen Dampferverbindung zwischen den deutschen Nordseehäfen und Indien besprochen wurde. Obgleich nur wenig bei dem directen Export nach Indien betheiligt, hielten die Anwesenden doch die Errichtung einer solchen Dampferverbindung im Interesse des deutschen Exporthandels sowohl als auch des directen Bezuges ostindischer Baumwolle für sehr wünschenswerth und den jetzigen Zeitpunkt insofern hierzu für geeignet, als das englische Markenschutzgesetz vom 23. August 1887 und die rigorose Handhabung desselben ganz dazu angethan ist, die deutsche Industrie für dieses neue Unternehmen zu interessiren. — Bei dieser Gelegenheit kam auch die Thätigkeit der Bremer Baumwollbörse bezüglich Herbeiführung billiger Eisenbahnfrachten, Sicherung der Consumenten gegen unreelle Manipulationen bei der Verpackung und Verrechnung der Baumwolle 2c. zur Sprache, und wurde diesem Institute hierfür, sowie für die exacte Wahrung der Arbitrationen und den Bremer Spediteuren für die gewissenhafte Vertretung der ihnen anvertrauten Interessen allseitig Anerkennung gezollt.

*— **Kaiser Ferdinands-Nordbahn.** Auf der Tagesordnung der auf den 26. Mai c. einzuberufenden General-Versammlung werden sich, außer den regulären Verhandlungsgegenständen, zwei Anträge finanziellen Inhalts befinden. Der eine steht mit der von dem Verwaltungsrathe mit Rücksicht auf die vorhandenen Verkehrsbedürfnisse beschlossenen Legung des zweiten Gleises auf der Strecke Oderberg-Oswiecim im Zusammenhange. Die Kosten dieser Expedition sind auf 4 Millionen Gulden geschätzt. Die Verwaltung der Nordbahn hatte ursprünglich die Absicht, diese Kosten in der Art aus dem Betriebe zu decken, daß aus den Betriebsüberschüssen größere Beträge den Reserven zugewiesen werden. Die Verwaltung ist indeß von diesem Plane abgekommen und zu dem Entschlusse gelangt, das Erforderniß für das zweite Gleis Oderberg-Oswiecim aus dem Baufonds zu decken, der aber hierdurch erschöpft würde. Im Hinblick hierauf, sowie auf den Umstand, daß die nächsten Jahre bei dem sich steigernden Verkehre weitere, über das gewöhnliche Jahresquantum für Erweiterungs- und Reconstructionsbauten hinausreichende Bedürfnisse bringen könnten, wird die Verwaltung bei der General-Versammlung um die Ermächtigung nachsuchen, einen entsprechenden Betrag von 4proc., für das Hauptrecht bestimmten Rente-Prioritäten aufzugeben. Ein fester Betrag dürfte nicht festgesetzt, sondern lediglich ein Höchstbetrag bezeichnet werden, bis zu welchem die dem Verwaltungsrathe zu ertheilende Ermächtigung reichen soll. Dieser Höchstbetrag ist von dem Verwaltungsrathe noch nicht festgestellt worden, dürfte aber die Ziffer von 10 Millionen Gulden wahrscheinlich übersteigen. Ein zweiter Antrag betrifft die Localbahnen. Der Verwaltungsrath wird in der Generalversammlung den Antrag vorlegen, den für das Localbahnnetz mit 12,3 Millionen Gulden in 4proc. Rente Prioritäten festgesetzten Betrag um eine mäßige Summe zu erhöhen. — Die zwischen der Regierung und der Nordbahn in Betreff der Rechnung des Jahres 1886 bestandenen Meinungsverschiedenheiten sind nunmehr im Verhandlungswege ausgetragen worden. Die Rechnungsabschlüsse des Jahres 1887 wird die Verwaltung der Nordbahn nach Genehmigung derselben durch die Generalversammlung der Regierung zur Prüfung vorlegen. — Die am 1. Mai c. fälligen Coupons der beiden 4proc. Prioritätsanleihen werden von diesem Tage ab am hiesigen Platze bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug eingelöst.

*— **Oesterreichische Südbahn.** Die Brutto-Einnahmen der Südbahn beliefen sich im Jahre 1887 auf 38 731 107 fl., die Betriebs-Ausgaben auf 15 459 715 fl.; es ergiebt sich somit ein Netto-Erträgniß von 23 271 391 fl. Hiervon sind in Abzug zu bringen: Die besonderen, zu den eigentlichen Betriebskosten nicht gehörigen Ausgaben, inclusive Tattirungs- und Stempelgebühren für die dreiprocentigen Obligationen 1 331 212 fl., die entrichtete Einkommensteuer sammt Zuschlägen 2 485 105 fl., zusammen 3 816 317 fl. Das Reinerträgniß beträgt sonach 19 455 074 fl. Hierzu die Betriebsüberschüsse der Local- und Pachtbahnen und der Wiener Verbindungsbahn 108 606 fl., das Ergebniß der Linien- und diversen Abrechnungen 211 232 fl. Die Gesammtsumme des Reinerträgnisses beziffert sich daher mit 19 774 912 fl. Dagegen betragen die Lasten für Verzinsung und Tilgung der Anleihen und Tilgung der Actien nach Abzug von 2 fl. von den dreiprocentigen Obligationen zur Deckung der für dieselben bezahlten Steuern und Abgaben 26 927 512 fl. Hiernach ab die gezahlten Annuitäten der königlich ungarischen Regierung 340 000 fl., der königlich italienischen Regierung 11 827 954 fl., zusammen ab 12 067 954 fl., verbleiben abzuziehen 14 859 557 fl. Hierzu für Wechselcoursverlust 3 804 751 fl., zusammen ab 18 664 308 fl. Es resultirt somit als Ueberschuß des Jahres 1887 der Betrag von 1 110 604 fl., über dessen Verwendung der Verwaltungsrath seine Anträge in der für den 3. Mai d. J. anberaumten Sitzung feststellen wird, doch kann man als sicher annehmen, daß die Dividende mit 2 Francs bemessen wird. Die Auszahlung der Dividende erfordert einen Aufwand von 0,6 Millionen Gulden, so daß rund 1,6 Millionen Gulden (um 0,5 Millionen Gulden mehr als im Vorjahre) auf neue Rechnung übertragen werden. (N. Fr. Pr.)

*— Die **Erste Oesterreichische Jutespinnerei und -Weberei** weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Reingewinn von 370 221 fl auf; der Gewinn des Jahres 1886 betrug 340 946 fl. Die Verwaltung beantragt, zur Amortisation der Maschinen 90 000 fl., der Gebäude 25 000 fl. und der Wohnhäuser 10,000 fl., demnach zusammen 125 000 fl., zu verwenden, die Tantièmen mit 23 800 fl. zu bemessen, der Direction und den Beamten 11 900 fl. zuzuweisen, die Reserve für die Altersversorgung der Arbeiter mit 993 fl. zu ergänzen, von dem sodann verbleibenden Gewinne 200 000 fl., d. i. 20 fl. oder 10 Proc. per Actie als Dividende zu vertheilen und 8526 fl. auf neue Rechnung zu schreiben. Für das Jahr 1886 wurde eine Dividende von 18 fl. oder 9 Proc. gezahlt.

*— **Lemberg-Czernowitzer Bahn.** Der Verwaltungsrath hat in seiner gestrigen Sitzung die vorgelegte Hauptbilanz und den Abschluß des Gewinn- und Verlust-Contos genehmigt. Das letztere weist inclusive des Vortrages aus dem Vorjahre per 379 694 fl. einen Gewinnsaldo von 1 090 423 fl. aus. Im vorigen Jahre ergab sich mit Einschluß eines Vortrages von 265 645 fl. ein Gewinn von 917,366 fl.; heuer stehen daher 173 057 fl. mehr zur Verfügung. Die Localbahnen lieferten 133 168 fl. (gegen 84 694 fl. im Vorjahre), der Valuten- und Zinsengewinn beträgt 511 274 fl. (gegen 574 634 fl. im Jahre 1886); die Besserung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß Couponprocesse-Spesen, welche die vorjährige Bilanz mit 118 047 fl. belasteten, heuer entfallen sind. Der Verwaltungsrath wird folgenden Antrag stellen: Die Superdividende ist, wie im vorigen Jahre, mit 3½ fl. = 1¾ Proc., demnach für sämmtliche Actien mit 472 500 fl. zu bemessen, die Tantièmen sind mit 71 072 fl. (gegen 65 172 fl. im Vorjahre zu fixiren, und der Rest von 546 851 fl. (+ 172 157 fl.) ist auf neue Rechnung zu übertragen. Die Erträgnisse, welche die Linie Czernowitz-Nowosielica der Bukowinaer Localbahnen, sowie die Kolomeaer Localbahnen im Jahre 1887 ergeben haben, sind im Gewinn- und Verlust-Conto nicht enthalten, weil die General-Versammlungen dieser Gesellschaften noch nicht stattgefunden haben.

*— **Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.** Das Jahr 1887 hat gegen das Vorjahr mit einem Brutto-Mehrerträgnisse von 56 245,57 fl. geschlossen. An den Gesammt-Transport-Einnahmen von 1 542 745,69 fl. participiren die verschiedenen Verkehrszweige wie folgt: Der Personen-Verkehr ergab eine Einnahme von 150 462,56 fl. gegen 148 970,50 fl. des Jahres 1886. Im Gepäck-Verkehr stehen den Einnahmen des Berichtsjahres von 4953,25 fl. jene des Jahres 1886 mit 4601,60 fl. gegenüber. Der Güter-Verkehr hat gegenüber dem Jahre 1886 wesentlich günstigere Resultate ergielt, indem die Einnahmen desselben 1 387 689,88 fl. gegen 1 333 028,03 fl. des Vorjahres betrugen, daher um 54 661,86 fl. oder 4,10 Proc. zugenommen haben. Der Betriebs-Ueberschuß der Kohlenwerke betrug rund 50 000 fl. gegen 35 884 fl. im Vorjahre. Die Dividende ist, wie wir bereits mitgetheilt haben, gleichwie im Vorjahre auf 6½ Proc. festgesetzt worden.

*— **Ungarische Goldrente.** Die in verschiedenen Blättern enthaltene Angabe, wonach die Rothschild-Gruppe auf die von übernommene ungarische Goldrente eine Subscription zu veranstalten beabsichtige, ist unrichtig. Die Gruppe besitzt dazu nicht disponibles Material genug, woraus allein schon hervorgeht, daß der freihändige Verkauf der ungarischen Goldrente sehr flott von Statten geht.

*— **Industrie-Gesellschaft für Schappe in Basel.** Der Verwaltungsrath hat die Dividende für 1887 auf 6½ Proc., gegen 21 Proc. für 1886, festgesetzt. In Anbetracht der andauernden Gewinnlosigkeit, zu denen die Gesellschaft namentlich nach Deutschland hin in Folge der ungünstigen Conjunctur in dem Artikel gezwungen war, ist das Ergebniß als ein relativ günstiges zu bezeichnen.

*— **Verdingung von Unterlagsplatten.** Bei der seitens der württembergischen Staatsbahnen kürzlich stattgefundenen Vergebung der Lieferung von 100 000 Stück Unterlagsplatten aus Schweißeisen im Gewicht von 175 t blieb die Actien-Gesellschaft „Phönix" in Laar bei Ruhrort, welche 124 ℳ bei Wasserversandt und 131,10 ℳ bei Bahnversandt verlangte, die Mindestfordernde.

WTB. **Belgrad,** 26. April. Die Skupschtina hat den Gesetzentwurf wegen Auflösung des Vertrags mit der Tabakmonopolgesellschaft und wegen Verstaatlichung des Tabakmonopols einstimmig und ohne Debatte angenommen.

P. C. **Konstantinopel,** 21. April. **Finanzielles aus der Türkei.** Die hiesigen Finanzkreise setzen auf die reformatorische Thätigkeit des gegenwärtigen Finanzministers Mahmud Dschellaeddin Pascha und seines Unter-Staatssecretairs Portugal Effendi große Hoffnungen und halten dafür, daß dieselben die geeigneten Persönlichkeiten seien, um ein halbwegs genügende Ordnung in das Chaos der Finanzverwaltung zu bringen und dem Ziele der Herstellung des Gleichgewichtes im Budget wenigstens nahe zu kommen. Unter den Maßregeln, welche zu diesem Zwecke bisher getroffen wurden, ist unstreitig die wichtigste diejenige, welche die Gehaltung der verschiedenen Ressorts der Staatsverwaltung dahin reformirt, daß den einzelnen Ministerien jedes Departement unterstellt und denselben Kreuzfeuer aufgetragen wird, mit den ihnen zugewiesenen Summen ihr Auskommen zu finden und keine außerordentliche Ausgabe zu machen, bevor dieselbe ihre Deckung gefunden hat. Um die Durchführung dieser Maßregel zu ermöglichen, ist mittelst eines kürzlich erschienenen Irades nicht nur die Zahl, sondern auch der Gehalt der im Innern des Reiches functionirenden Finanzbeamten vermehrt worden; dadurch erwächst dem Staatsschatze allerdings eine Mehrbelastung von 2000 türk. Pfund. Die Regierung geht aber von der richtigen Erwägung aus, daß besser und regelmäßig bezahlte Beamte auch die Interessen des Staates in höherem Grade zu wahren geeignet sind. Die Verhandlungen, betreffend die neue Anleihe von zwei Millionen türkische Pfund, werden inzwischen eifrig fortgesetzt, ohne indeß bisher große Fortschritte gemacht zu haben. Einerseits bietet die Frage der für dieselbe zu gewährenden Garantien noch immer große Schwierigkeiten, anderseits verlange die Ottomanbank eine kürzere Amortisationsfrist, als bei der letzten Anleihe. Dagegen kann das Gerücht, daß die Ottomanbank als Bedingung gestellt habe, daß ihr die Concession für die kleinasiatischen Bahnen ertheilt werde, in positivster Form als unbegründet bezeichnet werden.

Berichtigung.

In der gestrigen Mittheilung „Angebliche Handelskrisis in Buenos-Ayres" ist ein sinnentstellender Druckfehler stehen geblieben. Der betreffende Satz muß lauten: Wahr ist nur die Notiz von der Geldknappheit und zwar für eine der Vergangenheit angehörende Periode, als das Goldagio auf 50 bis 51 Procent gestiegen war.

(Eingesandt.)

In Nr. 115 Ihres geschätzten Blattes veröffentlichen Sie unter dem Correspondenzzeichen + eine Entgegnung auf ein früheres Referat, welches sich mit der geschäftlichen Lage der Deutschen Versicherungs-Gesellschaft gegen Frost-, Hagel- und Rostschaden beschäftigte. Da ich mich für verpflichtet halte, die Correctheit meiner Berichte zu vertreten, so will ich mit einigen Worten auf diese Angelegenheit zurückkommen. Zunächst ist die Auffassung, welche in dem betreffenden Artikel hinsichtlich der von mir bei Frost- und Rostschäden hervorgehobenen Selbstversicherung der unteren 25 Proc. ausgesprochen wird, eine durchaus verthümliche, denn die Selbstversicherung bezieht sich, wie wohl Jeder leicht einsehen wird, stets nur auf den abgeretteten Schaden und nicht auf die gesammte Versicherungssumme. Wenn also A. sein Feld für 4000 ℳ gegen Frost versichert, so erhält er, im Fall ihm 1000 ℳ Schaden durch Frost entstanden sind, von der Gesellschaft 75 Proc., also 750 ℳ ausgezahlt. Nach der Darlegung Ihres Herrn +-Correspondenten jedoch würde ein Schadenersatz erst eintreten, wenn mehr als der vierte Theil der gesammten Versicherung ersatzpflichtig würde. Die ferneren Bemängelungen des Garantiefonds scheinen insofern wenig zutreffend, als gerade die finanzielle Lage der Gesellschaft eine durchaus solide genannt zu werden verdient. Die laut letzter Bilanz vorhandenen Activbestände beziffern sich auf 235 000 ℳ, ein Betrag, welcher selbst die Activa mancher 100 Millionen-Versicherungs-Gesellschaft weit übertrifft. Zum Schluß wollte ich noch bemerken, daß man unter der Verwaltung einer Gesellschaft doch nicht allein die Direction, sondern auch den Verwaltungsrath versteht, und daß meine Behauptung, die Verwaltung bestände aus tüchtigen Fachmännern und angesehenen Landwirthen, leicht zu beweisen ist. Meine Absicht war jedoch, nur die sachlichen Irrthümer jenes Referats zu berichtigen, und will ich deshalb auf die darin angeregte Personen-Frage nicht erst zurückkommen. —ch.

Wir empfingen folgende Zuschrift:

In der letzten Beilage Ihrer Sonnabends-Nummer vom 21. dss. finden wir eine Notiz, unter T. Fernsprechwesen, worin darauf hingewiesen wird, daß in Fachkreisen die Frage aufgeworfen worden sei, ob es nicht angängig wäre, in eine Fernsprechleitung mehrere Sprechstellen einzuschalten. Wir erlauben uns hierauf zu erwidern, daß wir bereits im August 1887 eine derartige Anschlußleitung in dem Hause Lindenstr. 10/12 ins Leben gerufen haben. Die Firmen O. B. Albrecht, Ackermann & Gieser und wir haben eine Leitung von der Hauptpost unter der Nr. 1098; jeder der Theilnehmer besitzt jedoch einen Apparat und kann durch unsere Vermittelung von und nach dem Postamt verbunden werden. Der Verbindungsapparat ist für fünf Theilnehmer eingerichtet, zur Zeit sind wir drei und stellen sich die Kosten für jede Firma auf 83,35 ℳ per Jahr.

Die Firma, welche die Verbindung übernimmt, hat natürlicher Weise viel Arbeit, durch eine elektrische Glockensignal-Einrichtung ist die Arbeit jedoch verringert worden.

Interessenten sind wir gern bereit, unsere Verbindung 2c. 2c. zu zeigen. Hochachtungsvoll **Hahn & Müller.**

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 27. April. Ueber das Vermögen der Rosalie Lulie verehel. Wagner geb. Müller hier, Nürnberger Straße 54, welche in Anger-Crottendorf einen Handel mit Feuerwerksgegenständen betreibt, ist heute, am 27. April 1888, Vormittags 9¼ Uhr das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Max Engel hier. Anmeldefrist bis mit 28. Mai 1888. Wahltermin am 15. Mai 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 8. Juni 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 26. Mai 1888.

Handelsregister.

Am 18. April eingetragen:

Das Erlöschen der im vormaligen Handelsregister für die Stadt Leipzig eingetragenen Firmen:

D. Roudi, Eugen Friedrich, Th. Grahland, S. Sternthal, H. Sternberg, Robert Ritter, Chr. Hadlich, Richard Obstfelder, Richard Franke, Emil Diebert jun., Polytechnische Buchhandlung, W. Deutrich, R. Sternberg, Albert Knapp, H. Hermes, Gebr. Jacoby, International Adressen-Bezugs-Anstalt und Verlagsbuchhandlung Saupe & Co., Ludwig Köhler, Pohle & Co., Edmund Pütz, Richard Dorse, Melling, Rudolf Linde, Rudolf Fritsch, R. Schlaherr's Verlag, E. Barth, F. A. Buchmann, Hermann Arnoldy, Th. Barnro, Jobst, Harrassowitz, Albert Schmidt, Max Fränkel, Karl Blecht's Verlag, Reinhold Lange, R. Anderfuhr, vorm. Gustav Steinemann, C. F. Hering, Wilhelm Flemming. Zur goldenen 21 Simon & Co.

Am 24. April eingetragen:

Das Erlöschen der Firmen Rudolph Kitz und Alfred Hirschfeld. — Firma Gustav Scholz in Leipzig (Johannesgasse Nr. 1) und als deren Inhaber Herr Carl Gustav Scholz daselbst.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firma:

J. F. Langer in Geigersheim. Inh. Herr J. F. Langer in Großpösna.

Veränderungen.

Herr P. E. Schlick in Waldheim ist Mitinh. der dortigen Firma Lauckner & Kloepfer. — Herr F. W. Gansenberg in Aue ist nach Ausscheiden des Herrn L. Tobias Inh. der Firm. Leopold Tobias & Co. in Zelle. — Die Herren R. und A. E. Schubert in Sebnitz sind aus der dortigen Firma Gebrüder Schubert ausgeschieden und ist Herr E. O. Beck daselbst Mitinh. der Firma. — Erloschen die Firma: J. C. Henke in Sebnitz. —

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Forderungs-Betrag	Bemerkungen	Aktiv-Status	Passiv-Status
A. Lood, Cigarrenhändler	Hamburg	Hamburg	21.4	31.5	5.5	26.6
R. Hirschmann, Kaufmann	Altona	Altona	20.4	15.5	12.5	22.5
C. S. Honneberg, Kaufmann, Inhaber d. Firma Burchardt & Siemers	Plauen	Plauen	21.4	18.5	14.5	1.8
Samuel Kern, Handelsmann	Grabow	Schönberg	19.4	20.5	18.5	1.5
G. Schulz, Schornsteinfegermstr.	Jeddorf	Gleinau a. O.	20.4	6.6	7.5	13.6
G. Timm, Kaufmann, in Fa. D. & G. Timm	Uetersen	Uetersen	20.4	28.5	4.6	4.6
Franz Kindler	Glashütte	Wesel	21.4	21.5	11.5	20.5
Hermann Haeschke, Kaufmann	Berlin	Berlin	21.4	20.5	17.5	7.6

† **Altenburg,** 26. April. Seit 8 Tagen ist der Inhaber der hiesigen ziemlich bedeutenden Firma Nicolaus Milfelwitz, Spezereien- und Oelgeschäft, verschwunden und deshalb Herr Justizrath Hasse als Abwesenheitsvormund bestellt worden. Derselbe wird zunächst einen Vermögensausweis aufstellen; einstweilen sind die Zahlungen der Firma eingestellt. Die Firma ist u. a. im vergangenen Jahre von einem größeren Schadenfeuer betroffen worden.

Trier, 25. April. Der hiesige Börsencomptoir- und Wechselstuben-Inhaber Joseph Zoldan sagte Concurs an. Die Passiven betragen 40 000 fl. Zoldan wurde verhaftet, da er zum Nachtheile vieler seiner Clienten zahlreicher fraudulöser Operationen beschuldigt wird.

*— Der „Fr. Ztg." wird aus Paris gemeldet: Der Diamantenhändler Gillet hat die Zahlungen eingestellt. Die Insolvenz ist durch Londoner Spekulation hauptsächlich in Diamantactien herbeigeführt.

Submissionen im April.

2. Straßburg, Reichseisenbahnen, Kupferblech 2c;
5. Nordhausen, Garnisonverwaltung, Rohrmore;
7. Leipzig, Straßenbahn-Deputation, Trotto-Karbeiten;
7. Leipzig, Straßenbahn-Deputation, Riesenwagen;
9. Breslau, Hospital zu Allerheiligen, Wollene Decken;
9. Leipzig, Straßenbahn-Deputation, Zimmerarbeiten;
11. Stuttgart, Württemb. Staatsbahnen, Güterwagen.

Einnahme-Ausweise.

*— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Vom 1. Januar bis 24. April: Garantirte Linie 2 394 207 fl. (+ 103 431 fl.); Elbethalbahn 1 459 814 fl. (+ 86 029 fl.).

*— **Lemberg-Czernowitz-Jassy.** März: a. Lemberg-Czernowitz 147 727 fl. (+ 8947 fl.), seit 1. Januar 434 411 fl. (+ 26 855 fl.), b. Czernowitz-Suczawa 28 795 fl. (— 10 536 fl.), seit 1. Januar 86 400 fl. (— 14 001 fl.), c. Rumänische Linien 227 338 Frcs. (— 26 371 Frcs.), seit 1. Januar 628 921 Frcs. (— 52 640 Frcs.).

Leipziger Börse am 27. April.

Das Verhalten der tonangebenden Märkte läßt wahrnehmen, daß die wochenlangen Kreise dort fortgesetzt von optimistischen Anschauungen erfüllt sind, während die Contremine ihre Thätigkeit fast ganz eingestellt zu haben scheint. Die Hausse hatte größere an sämmtlichen Effectenmärkten weitere Fortschritte gemacht und zwar erstreckte sich die steigende Coursbewegung auf alle Werthkategorien ohne Unterschied. Die heute von Berlin mitgetheilten Eröffnungsnotirungen ließen erkennen, daß die Hausse Station gemacht hatte, was nicht Wunder nehmen darf, wenn man berücksichtigt, welche Erfolge dieselbe während der letzten Zeit erzielt hat. Unsere Börse ließ sich indeß dadurch, daß weder Berlin noch auch Wien heute den Faden der Hausse weiter gesponnen haben, merklich beeinflussen. Sie legte eine so auffällige Enthaltsamkeit an den Tag, daß die geschäftliche Entwickelung hierdurch stärker beeinträchtigt wurde und wir demzufolge über einen recht ruhigen Verlauf des Verkehrs zu berichten haben. Als ein Moment, welches geeignet war, dem Bilde der Börse eine gewisse Farbenfrische zu geben, war die mit großem Erfolge bewirkte Einführung der Actien der Sächsischen Wollgarnfabrik (vormals Tittel & Krüger), von welchen der der Börse zur Verfügung gestellte Betrag zum Course von 145 rasch Nehmer fand. Ferner wurde das infolge Gewinnrealisirungen in ziemlich umfangreichen Beträgen an den Markt gebrachte Material von Actien der Baichtickrader Bahn La. B zu dem notirten Course bereitwilligst aufgenommen. Für Eisenbahnactien gab sich überhaupt fortgesetzt gute Meinung kund, daher diese auch mehrfach wieder mit Coursavancen ausgestattet wurden. Jedenfalls würde sich der Verkehr in diesen Werthen umfangreicher gestaltet haben, wenn in allen Fällen der Nachfrage das entsprechende Material zur Verfügung gestellt worden wäre. Auf den übrigen Effectengebieten war, um uns eines börsengeläufigen Ausdruckes zu bedienen, „nicht viel los".

Von den **deutschen Staatsfonds** sind Deutsche Reichsanleihe zu wenig ermäßigter, resp. etwas erhöhter Notiz umgegangen, desgleichen entwickelte sich Geschäft in Consols. Sächsische Rente war nur 5 ₰ höher erhältlich, Umsätze blieben ausgeschlossen, ebenso sind in 4proc. Sachsen und in Löbau-Zittau und kleinen Landrenten belanglose Abschlüsse bewirkt worden. Beliebt gesucht waren 3½proc. Leipziger Stadtobligationen, die indeß aus Mangel an Stücken nur in kleinen Beträgen verkehrten. Chemnitzer 4proc. Stadtanleihe stellten sich 30 ₰ höher, 4proc. Altenburger wurden 15 ₰ besser bezahlt, Stücke à 5000 ℳ blieben offerirt.

Auf dem **Eisenbahnactienmarkte** sind Buschtiehrader B (+ 0.10) in ansehnlichen Summen gehandelt worden; ferner waren beliebt: Graz-Köflacher, Böhmische Westbahn, Galizier, Localbahn, Staatsbahn, Lombarden und Marabahn, welche fast durchweg höher bewerthet wurden. Mecklenburger waren gleichwie Ostpreußische Südbahn billiger am Markte.

Recht still ging es in den **Bankactien** zu, von welchen nur Berliner Bank und Leipziger Bank hervorzuheben sind; erstere stiegen um 2 Proc., während letztere zur gestrigen Notiz schlank aufgenommen wurden.

Mehr Leben entfaltete sich auf dem Gebiete der **industriellen Actien,** woselbst aber in verschiedenen Fällen dem Bedarfe nicht Rechnung getragen wurde. Als bevorzugt sind zu erwähnen: Bochumer Gußstahl (+ 0.75), Dortmunder Union (+ 0.25), Germania (+ 0.80), Golzern (+ 2), Schönherr (+ 2,10), Glanzig (+ 0.30), Kriebich Stammactien (+ 0,50), Seidrig, Hartmann, Gohlitzer, Altenburger Brauerei und die neueingeführten Sächs. Wollgarn zu 145, die lebhaft umgesetzt worden sind.

In **Kohlenactien** war wenig zu thun. Kaisergrube Stammactien befestigten sich, Schader wurden zu letzter Notiz umgesetzt, Lugau-Niederwürschnitz fest, Gottesegen erhielten 5 und Zwickau-Oberhohndorf 10 ₰.

Auch in den **Prioritätsobligationen** blieb der Verkehr trotz aller Festigkeit sehr beschränkt und klein. Etwas lebhafter gestaltete sich das Geschäft in Mährisch-Schlesischen zu etwas ermäßigter Notiz.

Ausländische Staatsfonds waren gleichfalls zum Nichtstun verurtheilt.

Wechsel erfreuten sich eines angenehmen Verkehres, namentlich zeichnete sich kurzes London (— 1 ₰) durch lebhafte Frage aus. Gehandelt wurde Einiges in Amsterdam, Paris und Wien, von letzterem erhöhte sich lange Sicht um 10 ₰.

Von **Sorten** waren 20 Francs-Stücke 2 ₰ niedriger gesucht, österreichische Noten unverändert, Rubelnoten gingen 50 ₰ unter letzterm Course um.

Börsen- und Handelsberichte.

Banknoteweise, Berlin, 27. April. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. April.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigen deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 903 686 000	Zun.	24 917 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„ 19 982 000	Zun.	1 272 000
3) do. an Noten and. Banken	„ 12 148 000	Zun.	1 552 000
4) do. an Wechseln	„ 417 147 000	Abn.	21 307 000
5) do. an Lombardforderungen	„ 44 691 000	Abn.	2 241 000
6) do. an Effecten	„ 10 642 000	Zun.	459 000
7) do. an sonstigen Activen	„ 36 868 000	Zun.	893 000

Passiva.

8) das Grundkapital	ℳ 120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„ 23 894 000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	„ 891 665 000	Abn.	4 672 000
11)